

## QUASI Heidelberg

### Fort- und Weiterbildung im Frühkindlichen und Elementarbereich Programm für das Jahr 2024/2025

**LEITGEDANKE.** Neben der Ausbildung haben Fort- und Weiterbildungen einen großen Stellenwert. Sie unterstützen die fortlaufende Professionalisierung in den KiTas und Erhöhung der Qualifikation pädagogischer Fachkräfte. Sie dienen individuell betrachtet

- der Auffrischung des vorhandenen Fachwissens,
- dem Aufbau und Erwerb neuen Fachwissens,
- der Schärfung beruflicher Profile (Multiprofessionelle Teams),
- der Reflexion eigener Haltungen und
- dem Austausch mit Kolleg:innen aus anderen Einrichtungen.

Nicht zuletzt dienen Fort- und Weiterbildungen der Qualitätssicherung und -entwicklung im Arbeitsfeld und erfüllen eine wichtige Funktion im Hinblick auf Personalgewinnung und -bindung.

Das von der Stadt Heidelberg finanziert Projekt QUASI Heidelberg, bietet pädagogischen Fachkräften aller KiTas in Heidelberg ein vielfältiges, an den Bedürfnissen der KiTas orientiertes, wissenschaftlich fundiertes, kostenloses Fort- und Weiterbildungsprogramm. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Theorie-Praxis-Verknüpfung geleistet. Alle Angebote werden bedarfsorientiert entwickelt und berücksichtigen aktuell bedeutsame Themen in KiTas wie Gesellschaft.

Zum Programm gehören neben einzelnen **Fortbildungen** mit bestimmten Schwerpunktthemen auch **Weiterbildungskurse mit Zertifikat:**

Der Kurs "**Bildung, Betreuung und Erziehung in den ersten drei Lebensjahren**" mit 6 Modulen knüpft an den enorm gestiegenen und stetig wachsenden Betreuungsbedarf im Bereich der Kinderkrippen an und trägt hier wesentlich zur Qualitätssteigerung bei, zumal der Bereich in der Ausbildung noch immer nicht hinreichend repräsentiert ist.

Der Kurs „**Weiterbildung für Mentor:innen**“ bietet eine Maßnahme zur Qualifizierung für die Praxisanleitung künftiger pädagogischer Fachkräfte in Ausbildung und Studium.

Neuester Zugang im Programm ist der Kurs „**Digitale Medien in Kindertageseinrichtungen**“. Dieser zielt auf die Sensibilisierung pädagogischer Fachkräfte für das Thema und den Erwerb von Kompetenzen zur Umsetzung digitaler Medienbildung im KiTa-Alltag.

Alle Zertifikatskurse sind fortlaufend mit mehreren Modulen konzipiert. Ihr regelmäßiger Besuch erlaubt den Abschluss mit einem Zertifikat. Alle Module der beiden Kurse „Digitale Medien in Kindertageseinrichtungen“ und „Bildung, Betreuung und Erziehung in den ersten drei Lebensjahren“ können auch einzeln besucht werden.

**ZIELGRUPPE.** Das Angebot richtet sich an alle pädagogischen Fach- und Leitungskräfte, die in Kindertageseinrichtungen aller Träger im Stadtgebiet Heidelberg tätig sind.

**ANMELDUNG UND INFORMATION.** Anmeldungen erfolgen online über die Homepage von QUASI Heidelberg. Dort gibt es weitere Informationen zu QUASI Heidelberg sowie aktuellen Angeboten.

<https://www.ph-heidelberg.de/projekt-quasi/aktuelles/>

Fort- und Weiterbildungen finden in Präsenz in Räumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule HD statt.



## BESCHREIBUNG DER FORTBILDUNGEN

### **Intensivschulung Diagnostik mit dem BIKO 3-6: Entwicklungsdiagnostik für Kinder von 3-6 Jahren**

Zur Einschätzung und Begleitung von Entwicklungsverläufen oder zur Entdeckung von Problemen, Störungen oder Risiken im Entwicklungsverlauf eines Kindes bedarf es der fortlaufenden Bestimmung des Entwicklungsstandes und einer sorgfältigen Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Diese Dokumentation ist die Grundlage für Elterngespräche. Der Einsatz von Tests bzw. Screenings, die für die KiTa entwickelt wurden, ergänzt sinnvoll die Beobachtungspraxis in den Einrichtungen. Die gesammelten Informationen und Erkenntnisse ermöglichen pädagogischen Fachkräften eine präzisere Bildungsplanung und bei Bedarf auch die Planung einer individuellen Förderung von Kindern. Das BIKO 3-6 Screening ist standardisiert für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und dient zur frühen Risikobewertung im motorischen, sprachlichen, numerisch-kognitiven und sozio-emotionalen Entwicklungsbereich. Bei regelmäßiger (jährlicher) Durchführung eignet sich das Verfahren zur aussagekräftigen Dokumentation des Entwicklungsverlaufs vom Kindergartenstart bis zur Grundschule. Das Screening bietet ansprechende Testmaterialien für Kinder, eine zeitökonomische Anwendung in der Durchführung (15 Minuten pro Entwicklungsbereich), Auswertung sowie auf die KiTa zugeschnittene Dokumentation.

**Termin: 14.09.2024, 9.30-16 Uhr**

**Dozierende: Dr. Jeanette Roos & Dr. Steffi Sachse**

### **Schutzauftrag Jugendhilfe: Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in KiTas**

In der Fortbildung wird ein Überblick über das professionelle Handeln bei der Umsetzung des Schutzauftrages der Jugendhilfe (§ 8a SGB VIII) in Kindertageseinrichtungen gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der professionellen Grundhaltung pädagogischer Fachkräfte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und entsprechenden Handlungsmethoden – sowohl beim Erkennen eines Gefährdungsrisikos, als auch für die Arbeit mit den Familien.

Es werden Anhaltspunkte für ein professionelles Vorgehen und die einzelnen Verfahrensschritte des Schutzauftrages sowie die Gestaltung von Elterngesprächen als Form der Kooperation mit den Sorgeberechtigten vermittelt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fälle aus der eigenen Praxis zu besprechen.

**Termin: 11.10.2024, 14-18 Uhr, 31.01.2025, 14-18 Uhr und 10.10.2025, 14-18 Uhr**

**Dozierender: Dipl.-Psych. Volker Schuld**

### **Souveräner Umgang mit herausfordernden Kindern in Krippe und KiTa**

Schon in der Krippe und auch im Kindergarten gibt es Kinder, die auffällige Verhaltensweisen zeigen. Diese Kinder benötigen in besonderem Maße die Aufmerksamkeit, Zuwendung, Unterstützung und Förderung pädagogischer Fachkräfte. Um herausfordernde Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ohne alle anderen Kinder der Gruppe außer Acht zu lassen, bedarf es Empathie, Achtsamkeit und Geduld. Gründe für auffälliges Verhalten können vielfältig sein und beim Kind, der Familie, der KiTa und/oder auch bei anderen Kindern liegen. Systemisch betrachtet dient die Frage des „Warum verhält sich ein Kind in einer bestimmten Weise?“. Sie ist jedoch nicht so wichtig wie die Frage des „Wozu dient das Verhalten in einer bestimmten Situation?“ Frühes Erkennen und Einordnen von Symptomen und Verhaltensauffälligkeiten ist entscheidend für den weiteren Verlauf, ebenso müssen diese Kinder und auch ihre Eltern ggf. an adäquate Hilfsysteme verwiesen werden. Ziel der Fortbildung ist die Souveränität pädagogischer Fachkräfte im Umgang mit Auffälligkeiten zu unterstützen und Wege aufzuzeigen, diesen entgegenzuwirken bzw. sie zu verringern. Es besteht die Möglichkeit, mitgebrachte Fälle zu diskutieren.

**Termin: 30.11.2024, 9-14 Uhr und 08.11.2025, 9-14 Uhr**

**Dozierende: Dr. Jeanette Roos & M.A. Alessandra Amoroso**



### **Selbst- und Emotionsregulation als zentrale Entwicklungsaufgabe in KiTas**

Im Laufe der Entwicklung lernen Kinder, ihr Denken, ihre Emotionen, Aufmerksamkeit und Handlungen realitätsgerecht und zielorientiert zu steuern. Auch die Fähigkeit kurzfristige Bedürfnisse längerfristigen Zielen unterzuordnen (Belohnungsaufschub) gehört dazu - eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung kann dabei unterstützend wirken. Zum Belohnungsaufschub werden u. a. Impulskontrolle und Strategien der Emotionsregulation benötigt. Beide Kompetenzen zeigen wichtige Fortschritte in den ersten sechs Lebensjahren. Sie hängen ab von der Hirnreifung (und den damit verbundenen sogenannten exekutiven Funktionen) und sozialen Lernprozessen. Insgesamt ist Selbstregulation eine Schlüsselkompetenz, die Kindern wie Erwachsenen hilft, in verschiedenen Lebensbereichen/-situationen erfolgreich zu sein und ein erfülltes Leben zu führen. Die Fortbildung bietet Hintergrundwissen und Handlungsmöglichkeiten, wie die Selbstregulation von Kindern gestärkt und gegebenenfalls auch gezielt gefördert werden kann.

**Termin: 13.12.2024, 9-14 Uhr und 28.11.2025, 9-14 Uhr**

**Dozierende: Dr. Jeanette Roos & Dr. Steffi Sachse**

### **Diagnostik mit der Beller-Entwicklungstabelle**

Kinder mit besonderen Förderbedarfen sollen früh und umfassend unterstützt werden. In diesem Zusammenhang sind strukturelle heilpädagogische Angebote in Kindertageseinrichtungen bedeutsam. Heilpädagogische Angebote gibt es seit 2006 in Heidelberg. Die strukturelle Heilpädagogik ist ein zentraler Baustein des gesetzlich verankerten Auftrags zur Förderung von Inklusion. Die Feststellung des Förderbedarfes durch strukturelle Heilpädagogik erfolgt derzeit mit der Beller-Entwicklungstabelle. QUASI Heidelberg führt im Auftrag des Kinder- und Jugendamtes Fortbildungen dazu durch. Durch Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung von Kindern können Entwicklungsfortschritte und -veränderungen verfolgt werden. Die Kuno-Beller-Entwicklungstabelle kann Fachkräfte dabei unterstützen, Bildungsstand und Kompetenzen von Kindern zu beobachten. Sie erstreckt sich über die ersten zehn Lebensjahre und nimmt acht Entwicklungsbereiche in den Blick: Sprache/Literacy, Kognition, Grobmotorik/Feinmotorik, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Körperbewusstsein und -pflege. Anhand eines Entwicklungsprofils können pädagogische Fachkräfte individuelle Angebote zur Bildung und Förderung eines Kindes planen. Die Anwendung der Entwicklungstabelle folgt drei Arbeitsschritten:

1. Beobachtung und Dokumentation,
2. Auswertung und Erstellung eines Entwicklungsprofils,
3. Gestaltung entwicklungsangemessener Bildung/Förderung.

Die Fortbildung besteht aus zwei Modulen. Das erste Modul beinhaltet den theoretischen Input zum Beobachtungsverfahren und erklärt seine Anwendung. Im zweiten Modul haben Fachkräfte nach dem eigenen Einsatz der Tabelle in der eigenen KiTa die Möglichkeit, ihre Beobachtungen auszuwerten und Erfahrungen, Fragen sowie Probleme beim Einsatz der Beller-Entwicklungstabelle zu diskutieren.

**Termine: Modul 1: 17.01.2025, 14-18 Uhr**

**Modul 2: 21.03.2025, 14-17 Uhr**

**Dozierende: Dr. Jeanette Roos & Dr. Steffi Sachse**

### **Gesprächskultur und Konfliktmanagement (im Hinblick auf Eltern, Teams und Kinder)**

Wo zusammen gespielt, gearbeitet und gelernt wird, sind Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten wie auch sonst im Alltag vorprogrammiert. Konflikte sind unvermeidbarer Bestandteil des Zusammenlebens, die immer dann auftreten können, wenn Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Erwartungen und Erfahrungen aufeinandertreffen. Daraus können sowohl produktive Aushandlungsprozesse als auch Auseinandersetzungen mit unangenehmen Folgewirkungen entstehen.



Damit das weitere Zusammensein und die Zusammenarbeit gelingen, sind die Art des Konfliktmanagements und der Gesprächskultur innerhalb von Kindertageseinrichtungen entscheidend. Sie prägen nicht nur die Atmosphäre unter den pädagogischen Fachkräften, sondern spiegelt sich auch in der Kommunikation mit Kindern, unter den Kindern sowie mit den Eltern wider. Für eine wertschätzende und akzeptierende Kommunikation ist eine professionelle Konflikt- und Gesprächskultur (wertschätzende Kommunikation) notwendig. Die Fortbildung vermittelt grundlegendes Wissen dazu. Es werden die Voraussetzungen einer guten Konflikt- und Gesprächskultur beleuchtet, ebenso Mediationsmöglichkeiten, verschiedenen Gesprächsformen und ihre Besonderheiten. Teilnehmer:innen können im Rahmen der Fortbildung eigene Fallbeispiele mitbringen.

**Termin: 14.03.2025, 9-15 Uhr**

**Dozierende: Dr. Jeanette Roos & Dr. Steffi Sachse**

### **Partizipation und Kinderrechte in Kindertageseinrichtungen**

Kindertageseinrichtungen sind für Kinder erste Orte, an denen sie eine Gemeinschaft von Menschen ohne familiäre Bindungen erleben. Sie bieten damit einen geeigneten Rahmen, um Engagement, Beteiligung und Zusammenwirken für und in der Gemeinschaft zu lernen. In diesem Kontext bedeutet Partizipation, Kinder in Entscheidungen, die sie selbst und die Gemeinschaft betreffen, einzubeziehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen für Probleme zu finden. Über Partizipation lernt ein Kind zu erkennen, auszudrücken und auszuhandeln, was es möchte. Somit ist Partizipation ein bedeutsamer Selbstbildungsprozess, der die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und Empathie, Kommunikations- wie Entscheidungsfähigkeit fördert, das Selbstbewusstsein und verantwortliches Handeln stärkt. Partizipation dient außerdem der Anbahnung früher Demokratiebildung. Beteiligungsprozesse und damit verbunden Verantwortungsübernahme lassen sich meist ohne aufwändige Abstimmungs- und Entscheidungsabläufe im KiTa-Alltag umsetzen. Hierfür ist es notwendig, dass pädagogische Fachkräfte über eine gelebte Partizipationshaltung verfügen. Ziel der Fortbildung ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung und Umsetzbarkeit von Beteiligungsprozessen im KiTa-Alltag zu schaffen und geeignete, praktikable Formen der Gestaltung von Kinderrechten kennenzulernen. Alle Kinder benötigen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich gesund zu entwickeln und zu entfalten. Hierzu existiert für alle Kinder weltweit ein Regelwerk: die Kinderrechtskonvention der Vereinten-Nationen (UN-KRK). Sie dient der Wahrung und der Umsetzung von Kinderrechten und wird in der Fortbildung vorgestellt. Außerdem werden Möglichkeiten ihrer Umsetzung im KiTa-Alltag auch an gestellten Fallbeispielen diskutiert.

**Termin: 09.05.2025, 13.30-18.30 Uhr**

**Dozierende: Dr. Jeanette Roos & M.A. Alessandra Amoroso & Dr. Jörg Maywald**

### **Early Literacy – Schriftsprachkultur in KITas**

Beim Lesen und Schreiben entdecken Schulkinder neue Möglichkeiten, die Welt zu verstehen, sich auszudrücken und sich mitzuteilen. Erste Impulse, Anreize und Angebote für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb finden schon früh in Familien und in Kindertageseinrichtungen statt. Beide Sozialisationsinstanzen sind bedeutsam für die Anbahnung von späteren Schriftsprachkompetenzen. Gestützt durch empirische Forschung wird die Bedeutung einer möglichst frühen Auseinandersetzung mit Sprache und Schrift in Bildungspolitik wie Praxis inzwischen allgemein anerkannt. Mit dem Begriff frühe Literalität/Early Literacy werden Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen beschrieben, welche der Entwicklung des eigentlichen Lesens und Schreibens vorangehen. Dazu gehören Vertrautheit mit Büchern, Lesefreude, Text- und Sinnverstehen, erzählerische Fähigkeiten, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, kompetenter Medienumgang/Vertrautheit mit digitalen Medien, erste Erfahrungen mit Buchstaben und Schrift sowie Vorläuferfähigkeiten des Lesens und Schreibens (insbesondere die phonologische Bewusstheit). In der Fortbildung erhalten pädagogische Fachkräfte fundiertes Wissen zu „Early Literacy“ sowie Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten im Alltag der Kindertageseinrichtung.

**Termin: 19.09.2025, 9-15 Uhr**

**Dozierende: Dr. Jeanette Roos & Dr. Steffi Sachse**



ÜBERSICHT TERMINE UND FORTBILDUNGSINHALTE 2024 - 2025	TERMINE
Intensivschulung Diagnostik BIKO 3-6	14.09.2024, 9-15 Uhr
Schutzauftrag der Jugendhilfe, § 8a SGB VIII	11.10.2024, 14-18 Uhr
Souveräner Umgang mit herausfordernden Kindern in Krippe und Kindergarten	30.11.2024, 9-14 Uhr
Selbst- und Emotionsregulation als zentrale Entwicklungsaufgabe in KiTas	13.12.2024, 9-14 Uhr
Diagnostik mit der Beller-Entwicklungstabelle	17.01.2025, 14-18 Uhr 21.03.2025, 14-17 Uhr
Schutzauftrag der Jugendhilfe, § 8a SGB VIII	31.01.2025, 14-18 Uhr
Gesprächskultur und Konfliktmanagement (im Hinblick auf Eltern, Teams und Kinder)	14.03.2025, 9-15 Uhr
Partizipation und Kinderrechte in Kindertageseinrichtungen	09.05.2025, 13.30-18.30 Uhr
Literacy- Schriftsprachkultur in KiTas	19.09.2025, 9-15 Uhr
Schutzauftrag der Jugendhilfe, § 8a SGB VIII	10.10.2025, 14-18 Uhr
Souveräner Umgang mit herausfordernden Kindern in Krippe und Kindergarten	08.11.2025, 9-14 Uhr
Selbst- und Emotionsregulation als zentrale Entwicklungsaufgabe in KiTas	28.11.2025, 9-14 Uhr

ÜBERSICHT ZERTIFIKATSKURSE 2024 - 2025 (BESCHREIBUNG UND TERMINE SIEHE HOMEPAGE)	TERMINE
Zertifikatskurs „Digitale Medien in Kindertageseinrichtungen“ (Module können auch einzeln gebucht werden)	Nov. 2024 – Feb. 2025
Zertifikatskurs „Bildung, Betreuung und Erziehung in den ersten drei Lebensjahren“ (Module können auch einzeln gebucht werden)	Okt. 2024 - Mai 2025
Zertifikatskurs „Weiterbildung für Mentor:innen“	Sept. 2025 – Juli 2026

**KONTAKT**

QUASI Heidelberg  
Keplerstraße 87  
69120 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 477-528  
E-Mail: [quasi@ph-heidelberg.de](mailto:quasi@ph-heidelberg.de)

**MITARBEITERINNEN**

Natalia Morlang, B.A. & Laura Rössler, M.A.

**LEITUNG QUASI HEIDELBERG:**

Prof. Dr. Jeanette Roos (i.R.), Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Psychologie

Prof. Dr. Steffi Sachse, Pädagogische Hochschule, Institut für Psychologie

